

Zeit	Methode	Ratsuchende Person (Falleinbringer)	Beratende Gruppe	Regeln/Stichworte	Erläuterungen zum Vorgehen
5'	Rollenverteilung/ Beginn			Wer bringt den Fall ein? Wer berät, wer moderiert? Wer protokolliert?	Verständigung darüber, wer einen Fall einbringen möchte, also Ratsuchender ist und wer die Fallberatung moderiert. Weitere nützliche Rollen sind Protokollant und Zeitwächter. Alle anderen Personen bilden das Beratungsteam (3 - 8 Personen sind ideal).
5' – 10'	Vorstellung des Falls	beschreibt die Situation und formuliert eine Fragestellung (Schlüsselfrage)	hört zu und macht sich Notizen	noch nicht nachfragen!	Der Ratsuchende bringt den Fall ein, berichtet. Protokollant visualisiert wichtige Aussagen. Die Beratergruppe hört zu und macht sich ggf. Notizen, fragt aber noch nicht nach. Am Schluss fragt der Moderator nach einer „ Schlüsselfrage “, die der Falleinbringer beantwortet haben möchte. Moderator: „Womit wollen Sie heute nach Hause gehen?“, „Was möchten Sie von uns bekommen?“, „Welchen Auftrag haben Sie heute an die Berater?“, „Was beschäftigt Sie jetzt besonders?“, „Wohin soll Sie diese Kollegiale Beratung führen?“, „In welchem Punkt wünschen Sie sich eine Klärung?“, „Zu welcher Frage möchten Sie die Meinungen der Berater hören?“ Bei Schwierigkeiten beim Finden der Schlüsselfrage kann Moderator auch das Beraterteam einbeziehen, die Entscheidung zur Annahme der Schlüsselfrage trägt die ratsuchende Person.
15'	Befragung	antwortet differenziert	interviewt die ratsuchende Person	nur Verständnis- und Informationsfragen, keine Probleminterpretationen!	Die Beratergruppe fragt zum Fall nach. Dabei sind nur Informations- und Verständnisfragen erlaubt. Interpretationen, Hypothesen und "Rezepte" werden durch Moderation unterbunden. Dadurch wird eine ausführlichere Präsentation des Falls durch den Ratsuchenden möglich. Die Schlüsselfrage wird nochmals geprüft, ggf. neu formuliert.
10'	Hypothesen	abseits der Runde und hört zu	berät sich: es werden Hypothesen, Vermutungen, Eindrücke geäußert	noch keine Lösungen entwickeln!	Der Ratsuchende verlässt die Runde, setzt sich abseits, hört zu und macht sich Notizen. Das Beratungsteam bespricht Hypothesen entwickelt aber noch keine Lösungen. Es geht um Vermutungen, Assoziationen, Querverbindungen, Bilder, Erinnerungen, Gefühle, die beim Hören entstanden sind. Alle Gedanken dürfen geäußert werden. Es gibt kein Richtig oder Falsch. Hier eignen sich unterschiedliche Methoden: Brainstorming (Quantität statt Qualität, es darf auch „verrückt“ sein), Kopfstandmethode („Was müsste passieren, dass sich der Zustand verschlechtert?“), Resonanz („„Ich würde mich an Ihrer Stelle veräppelt fühlen“, „Ihre Stimme wurde immer leiser“, „Sie haben das alles sehr ruhig erzählt, ich spüre aber auch Ihre Enttäuschung“), Erfolgsmeldung (Rückmeldungen, durch welche Faktoren, Aspekte der Persönlichkeit der ratsuchenden Person schon Dinge gelungen sind: „Durch Ihr Feingefühl konnten Sie die Mutter aufschließen“)
5'	Stellungnahme	kehrt zurück, ergänzt bzw. korrigiert die Hypothesen	hört zu und korrigiert ggf. die Aufnahme ihrer Hypothesen	keine Diskussionen!	Die ratsuchende Person kommt in die Runde zurück und äußert sich zu den gehörten Hypothesen. Sie schildert ihrerseits Assoziationen, Bilder, Phantasien und Gefühle, die beim Hören entstanden sind. Die Berater hören zu.
10'	Lösungsvorschläge	abseits der Runde, hört intensiv zu und macht sich Notizen	Jeder sagt (oder schreibt auf), was er an Stelle der ratsuchenden Person tun würde	keine Diskussionen!	Falleinbringer nimmt wieder außerhalb der Runde Platz. Das Beratungsteam sagt, was es an Stelle des Falleinbringenden tun würde. Möglichst viele Personen aus dem Beratungsteam formulieren Lösungs-Statements. Diese können auf Kärtchen oder auf das Flipchart geschrieben werden. Der Ratsuchende hört in dieser Phase intensiv zu und macht sich ggf. Notizen. Methoden: „Gute Ratschläge“, Actstorming (Setting aus zwei Stühlen, eine stellvertretende Ratsuchende Person, einen Stuhl für die Person, um die es geht: Berater setzen sich auf Stuhl und formulieren konkrete Aussagen: ratsuchende Person fühlt, wie sich diese Aussagen anfühlen)
10'	Entscheidung	teilt mit, welche Lösungsvorschläge hilfreich erscheinen, welche Erkenntnisse und Gefühle sich eingestellt haben	hört zu	keine Diskussionen! Ratsuchende Person <u>muß</u> nicht sofort entscheiden was sie tun wird! Ein „Überschlafen“ der Ergebnisse ist hilfreich.	Der Ratsuchende teilt mit, welche Lösungsvorschläge ihn besonders ansprechen und möglicherweise aufgreifen wird. Es gibt es kein Richtig oder Falsch. Die Beratergruppe hört zu und reflektiert still die jetzt akzeptierten Lösungen und Begründungen. Erfahrungsgemäß wirkt die Kollegiale Fallberatung nach und erzeugt später weitere Emotionen und Impulse.
5'	Feedback zur Beratung	äußert, wie es ihm geht	'Was nehme ich aus der Beratung für mich mit?	Keine Bewertung der Entscheidung des Ratsuchenden!	Der Ratsuchende und das Beratungsteam sprechen darüber, wie sie sich im Beratungsprozess gefühlt haben. Wie gelang es das Schema umzusetzen, wie haben sich die Personen in den Rollen gefühlt. Hieran kann sich ein Abschluss-Blitzlicht anschließen ebenso ein Feedback. Der Moderator spricht einen Dank an alle Beteiligten aus.